

AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT SÜDAFRIKA

ERNEUERBARE ENERGIEN

BRANCHE UND MARKTSITUATION
KONKURRENZSITUATION
GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER JOHANNESBURG
OKTOBER 2019

 *go international*
= Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort 
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA



Unser vollständiges Angebot zum Thema **Erneuerbare Energien** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie unter wko.at/aussenwirtschaft/erneuerbare-energien.

Eine Information des

AußenwirtschaftsCenters Johannesburg

T +27 11 44 27 100

F +27 11 442 83 04

E johannesburg@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/za

f fb.com/aussenwirtschaft

t twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Dieser Branchenreport ist im Rahmen der Internationalisierungsoffensive **go-international**, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Wirtschaftskammer Österreich für WKO-Mitglieder kostenlos.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

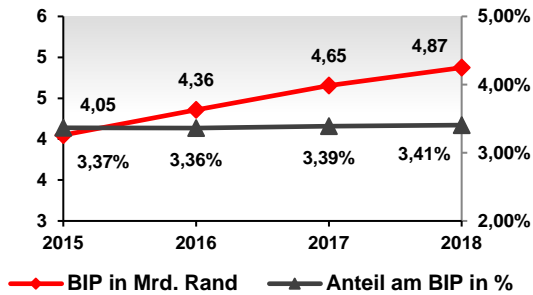
© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,
Redaktion: AußenwirtschaftsCenter Johannesburg

1. Branche und Marktsituation

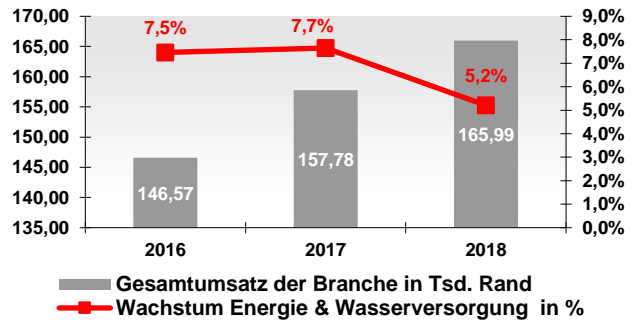
Folgende Kennzahlen beschreiben die Branche und Marktsituation:

Entwicklung BIP



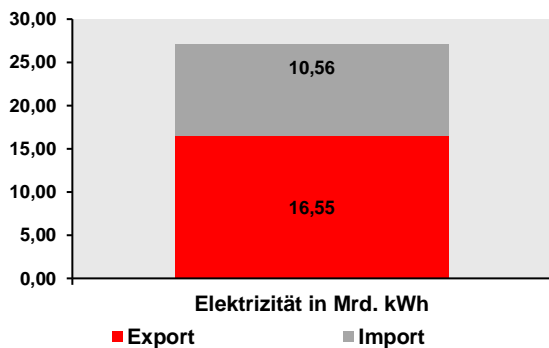
Quelle: Statistics South Africa (2018)

Umsatz und Umsatzwachstum in der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgungsbranche



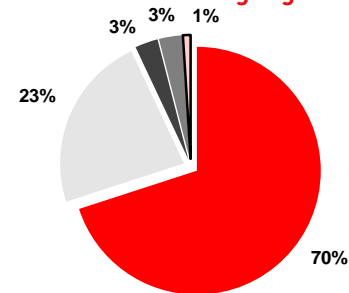
Quelle: Statistics South Africa (2018)

Energie Einfuhr/Ausfuhr



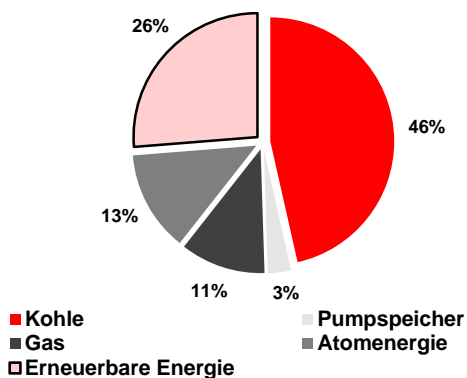
Quelle: CIA World Factbook (2016)

Anteil der Primärenergieträger an der Stromerzeugung



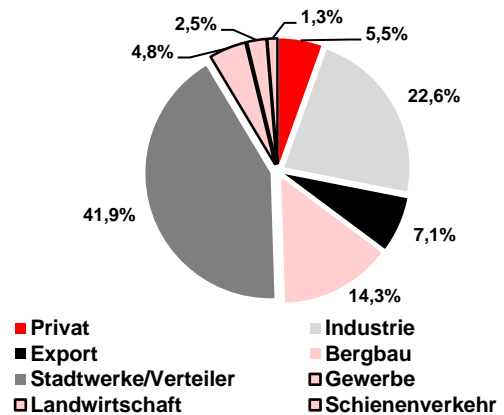
Quelle: International Energy Agency (2015)

Strommix 2030



Quelle: IRP 2010

Anteil der Verbrauchsbereiche am Endenergieverbrauch in %



Quelle: Eskom (2017)

Dieser Branchenreport gibt eine allgemeine Übersicht über erneuerbare Energien in Südafrika. Aufgrund der Datenlage ist es bedauerlicherweise nicht immer möglich, aktuellste Zahlen zu liefern.

Auf 4 % der Landmasse werden von etwa 5 % der gesamtafrikanischen Bevölkerung mehr als 20 % des gesamten BIP Afrikas erwirtschaftet. Südafrika ist gemeinsam mit Nigeria und Ägypten eine der bedeutendsten Volkswirtschaften auf dem afrikanischen Kontinent. Aufgrund von Südafrikas herausragender wirtschafts- und geopolitischen Stellung am afrikanischen Kontinent wird Südafrika neben Brasilien, Russland, Indien und China als einziges afrikanisches Land zu den BRICS-Staaten gezählt.

Der südafrikanische Elektrizitätssektor beschäftigt derzeit ca. 60.000 Personen und erwirtschaftet einen Umsatz von ZAR 302,6 Mio. (ca. EUR 18,1 Mio.). Der gesamte Energiesektor mitsamt Kohle und Uran macht 2,08 % des Bruttoinlandsprodukts aus. Der Anteil des Energiesektors inklusive dem Rohstoffabbau am BIP beträgt 15 %.

Bereits seit Ende der Apartheid hat die südafrikanische Regierung das Ziel, alle Privathaushalte mit ausreichend Strom zu versorgen. Derzeit ist laut dem Ministerium für Energie eine Versorgungsrate von 85 % aller Haushalte gegeben. Die Nachfrage nach diversen Energieformen, wie Benzin und Diesel oder Strom, ist seit 1994 enorm angestiegen. Es wird weiterhin starkes Wachstum im Energiesektor prognostiziert, da sowohl der industrielle, als auch der private Konsum weiter ansteigen soll. Bis 2025 soll die Versorgungsrate der Haushalte 100 % betragen.

Nahezu die gesamte Energiewirtschaft wird von dem staatlichen Unternehmen Eskom dominiert. Nach und nach werden jedoch Initiativen ergriffen um private Anbieter in den Markt zu bekommen. So ist es beispielsweise ein Ziel des *Integrated Resource Plan* für Elektrizität 2010 – 2030, private Investoren, Finanziere sowie Versorger durch Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zu überzeugen, am Markt zu partizipieren. Der Plan sieht vor, dass bis 2030 ungefähr 30 % des Stroms für Endverbraucher von privaten Erzeugern geliefert werden soll. Jedoch ist dieses Ziel im Vergleich zur derzeitigen Situation als durchaus ambitioniert zu betrachten. Staatliche Unternehmen werden auch in Zukunft den Großteil der Stromversorgung bereitstellen. Allerdings herrscht ständiger Nachfrageüberschuss im ständig wachsenden Sektor, da der Hauptversorger Eskom mit massiven Problemen bei der zuverlässigen Versorgung aller Abnehmer kämpft. Daher besteht viel Potenzial für private Anbieter.

Ein weiteres Merkmal des südafrikanischen Energiesektors ist die Abhängigkeit von sowohl Kohle als auch Kohlenwasserstoffen. Wie aus den einleitenden Grafiken entnommen werden kann, werden beispielsweise rund 70 % des gesamten Primärenergiebedarfes aus Kohle erzeugt. Kohle wird zusätzlich auch zur Erzeugung synthetischer Kohlenwasserstoffe herangezogen (Coal-to-Liquid – CLT Verfahren). Die Energiewirtschaft ist nach wie vor also unweigerlich auf diesen Rohstoff angewiesen, was sich voraussichtlich in den nächsten zehn Jahren nicht ändern wird. Auch Rohöl wird aufgrund des steigenden Privatverkehrsaufkommen stärker nachgefragt. Der Staat reguliert den Benzinpreis, um Treibstoff für große Bevölkerungsteile leistbar zu machen.

Diese Situation spiegelt sich in der Import- und Exportbilanz wieder. Während Kohle ein wichtiges Exportprodukt Südafrikas darstellt, wird Rohöl im Gegensatz dazu nahezu zur Gänze importiert. Nach der Verarbeitung von Rohöl in Südafrika werden rund 40 % wieder ins Ausland exportiert. Südafrika ist der wichtigste Treibstofflieferant für Botswana, Namibia, Lesotho und Swasiland.

Im Kohlebereich werden nur etwa 25 % des Rohstoffes direkt exportiert. Die Abhängigkeit der Stromerzeugung von Kohle spiegelt sich darin wieder, dass rund 53 % der abgebauten Kohle ausschließlich für die Erzeugung von

Fact Sheet Stromerzeugung Südafrika	
Bevölkerung ohne Stromanschluss ¹	7,7 Mio.
Elektrifizierung ²	85 %
Elektrizitätskonsum (2015) ³	207,7 Mrd. kWh
Elektrizitätsexporte (2016) ⁴	16,55 Mrd. kWh
Elektrizitätsimporte (2016) ⁵	10,56 Mrd. kWh
Beschäftigung (2016) ⁶	59,03 Tsd.
¹⁻⁵ Quelle: CIA The World Factbook	
⁶ Quelle: Statistics South Africa	

Elektrizität verwendet werden. Alle anderen Primärenergieträger spielen eine untergeordnete Rolle. In Zukunft könnten die gewaltigen Uranvorkommen von Interesse sein. Südafrika denkt auch über eine Steigerung der Nutzung von Kernenergie nach, um den steigenden Strombedarf decken zu können.

Das Marktpotenzial im Energiesektor ist enorm. Es werden von staatlicher Seite keine genauen Absatzzahlen veröffentlicht. Das staatliche Unternehmen Eskom hat von 2013 bis 2017 ZAR 343 Mrd. (EUR 26 Mrd.) in die Umsetzung seiner Infrastrukturpläne investiert. Auch die Petrochemie-Industrie plant weitere Großinvestitionen und wird ebenfalls hohe Geldsummen investieren. Auch die Beschäftigungszahlen sollen ansteigen.

Das hohe Wachstum der Branche ist auch an der stetig wachsenden Kapazität des Stromnetzwerks zu erkennen. Die derzeitige Kapazität zur Stromerzeugung beträgt rund 42 Gigawatt (GW). Bis 2030 soll diese um etwa 43 GW erweitert werden. Dies entspricht einer Kapazitätserweiterung von über 100 %. Zu beachten ist, dass einige ältere Kraftwerke, die insgesamt rund 10 Gigawatt ausmachen, in den nächsten Jahren vom Netz genommen werden müssen. Kriterien wie Alter und Belastung zufolge sollten im Grunde weitaus mehr Kraftwerke stillgelegt werden. Dies ist jedoch aufgrund des hohen Nachfrageüberschusses nach Energie derzeit nicht umsetzbar.

Dennoch wächst die Branche nicht schnell genug, um die vollständige Nachfrage zu decken. Aus diesem Grund führt Eskom regelmäßig geplante Stromausfälle durch, um das Stromnetz nicht zu überlasten. Dadurch soll ein landesweites Blackout vermieden werden, welches lange Reparaturzeiten mit sich bringen könnte. Die geplanten Stromausfälle werden als „load shedding“ bezeichnet.

Branchenfokus

Erneuerbare Energien

Die Produktion erneuerbarer Energien setzen sich aus 37 % Wasserkraft, 34,3 % Windenergie, 24,1 % Photovoltaik und 4,6 % Solarwärme zusammen.¹ ClimateScope 2017 hat Südafrika für sein Energiepotenzial und die Fähigkeit für erneuerbare Energien Kapital zu gewinnen auf Platz 6 von 71 Schwellenländern gesetzt. Trotz der Ressourcenpotentiale machen erneuerbare Energien nur 1 % aller primären Energieressourcen aus.

Die neue Regierung unter Cyril Ramaphosa möchte im Rahmen des neuen Infrastrukturplanes insgesamt ZAR 400 Mrd. (ca. EUR 24 Mrd.) investieren. Zur Förderung von erneuerbarer Energie wurden hiervon Anfang April 2018 bereits 27 Projekte für insgesamt ca. EUR 3,7 Mrd. unterzeichnet. Diese sollen in nächsten 5 Jahren 2.300 MW zusätzliche Leistung produzieren. Bis 2030 sollen laut des Integrated Resource Plan (IRP 2010) mindestens 17.8 GW der zusätzlichen Kapazität aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Aktuelle Daten zur geographischen Verteilung von Stromversorgern und produzierten MW sind auf der [Homepage des südafrikanischen Energieministeriums](#) einsehbar.

¹ Quelle: Statistics South Africa

2. Konkurrenzsituation

Der staatliche Stromanbieter Eskom hat mit einem Marktanteil von 95 % eine absolute Monopolstellung in Südafrika und ist somit quasi konkurrenzlos. Die restlichen 5 % des Marktanteils sind auf eine Vielzahl von Unternehmen aufgeteilt. Eskom ist nicht nur Stromproduzent, sondern vollständig vertikal integriert. Da Eskom Eigentümer des gesamten Übertragungsnetzes ist und als Verteilnetzbetreiber agiert, ist eine Kooperation mit dem Unternehmen unabdingbar. Aufgrund des hohen CO₂ Ausstoßes gilt Eskom weltweit als der zweitgrößte Umweltverschmutzer gemessen an Einzelunternehmen.

Fact Sheet Eskom (2017)	
Umsatzerlöse	177,1 Mrd. ZAR
Umsatzwachstum	8 %
EBITDA	37,5 Mrd. ZAR
Netto-Gewinn	888 Mio. ZAR
Spitzennachfrage	34.768 MW
Gesamtproduktion	216.274 GWh
Gesamtes Leistungsnetz	226.300 GWh
Kohleverbrauch	119.2 Mt
Mitarbeiter	47.978

Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien werden derzeit von 27 Privatanbietern durchgeführt. Der Wert dieser Investments beträgt insgesamt 3,5 Mrd. Euro und umfasst eine Kapazität von 2.3 GW. 12 der 27 Projekte sind Solarphotovoltaikanlagen und weitere 12 Projekte beschäftigen sich mit der Gewinnung von Energie durch Wind. Die Projekte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Weitere Projekte, die andere Quellen zur Gewinnung von Elektrizität verwenden sind das Redstone Concentrated Solar Power (CSP) Projekt, das Kruisvallei mini-hydro Projekt sowie das Ngodwana Energy Biomass Projekt. Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie auf der [Website des IPP Renewables Programs](#).

Die 27 Projekte hätten mit 13. März 2018 endgültig beschlossen werden sollen, wurden jedoch aufgrund von Einwänden der National Union of Metalworkers of South Africa und Transform RSA hinausgezögert, da die Verbände mit Arbeitsplatzabbau im Kohlesektor rechnen. Entgegenzuhalten ist, dass die Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien alleine im Bauwesen in den ländlichen Gebieten des Nordwestens, Free State, Mpumalanga, Nord-, Ost- und Westkaps 58.000 neue Jobs schaffen sowie 1.500 zusätzliche Arbeitsplätze im Produktionssektor generieren würden.

Solar Photovoltaics	Windenergie
Aggeneys	Copperton
Bokamoso	Excelsior
De Wildt	Garob Wind Farm
Droogfontein 2	Garob Valley
Dyason's Klip 1	Kangnas
Dyason's Klip 2	Oyster Bay
Greefspan 2	Perdekraal East
Konkoonsies 2	Roggeveld
Loriesfontein Orange	Karusa
Sirius 1	Nxuba
Waterloo	Soetwater
Zeerust	Wesley-Ciskei

4. Gesetzliche und sonstige Rahmenbedingungen

In Südafrika gibt es eine Vielzahl an Vorschriften, Verpflichtungserklärungen und schriftlichen Planzusagen für erfolgreiche Energiewirtschaft. Die Ziele sind äußerst ehrgeizig und zugleich erforderlich, um die derzeit noch unzureichende Versorgung zu verbessern. Zuständig für die Erstellung und Überwachung von Rahmenbedingungen sowie für die Vorgabe nationaler Strategien ist das 2009 gegründete und derzeit von Energieminister Jeff Radebe angeführte Department of Energy. Zu den wichtigsten Maßnahmenkatalogen zählen:

White Paper on Renewable Energy of 2003

Dieses Dokument beschreibt als Anhang des weitumfassenderen White Paper on Energy die mittel- und langfristigen staatlichen Visionen, Strategien und Zielsetzungen für die Implementierung grüner Energiequellen in das Stromnetz. Dies soll durch staatliche Investitionen und Anreizschaffung für Investoren gelingen.

Integrated Resource Plan for Electricity 2010-2030 (IRP)

Als Reaktion auf die Energiekrise 2008, bei dem es zeitweise zu regionalen Versorgungsausfällen kam, wurde auf Basis des White Paper on Energy der IRP erstellt. Darunter versteht man den allumfassenden Aktionsplan für die Energiewirtschaft Südafrikas. Er zeigt auf, wie die langfristige Versorgung sichergestellt werden soll und legt die gewünschten zusätzlichen Kapazitäten für die einzelnen Erzeugungsarten genau dar. Für die Meilensteine des Plans wurden Kosten kalkuliert und berücksichtigt. Der IRP wird permanent überholt und gegebenenfalls werden Meilensteine neu konzipiert, um die laufenden Entwicklungen zu berücksichtigen. Es ist vorgesehen, von 2010 bis 2030 17.800 MW neue Kapazitäten durch erneuerbare Energien zu generieren.

Renewable Energy Independent Power Producer Procurement Programme (REIPPPP)

REIPPPP wurde vom Department of Energy in Kooperation mit der Development Bank of Southern Africa sowie dem Finanzministerium ins Leben gerufen. Um möglichst rasch in der Lage zu sein, die vollständige Stromnachfrage bedienen zu können, werden vor allem private Investitionen in erneuerbare Energien innerhalb Südafrikas gefördert. Ziel ist es, mithilfe privater Investitionen bis 2030, wie laut *IRP 2010* vorgegeben, 17.800 MW neue Kapazitäten durch erneuerbare Energien zu schaffen. Bis 2020 sollen 7.000 MW davon umgesetzt sein. Die Monopolstellung des Stromerzeugers Eskom soll dadurch stark verringert werden. Es ist bis 2030 eine Beteiligung privater Unternehmen in Höhe von rund 30 % am Gesamtstromangebot vorgesehen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter ipp-renewables.co.za/.

National Energy Act

Die Rahmenbedingung aus dem Jahre 2008 erlaubt Ministern die gezielte Ergreifung von Maßnahmen zur Sicherstellung von Energieverfügbarkeit.

South African Power Pool (SAPP)

Der SAPP ist ein gemeinsames, politisches Projekt aller SADC Länder. Die Zusammenarbeit hat das Ziel, grenzüberschreitende, effiziente und durchgehende Stromversorgung zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu gesetzlichen Rahmenbedingungen sind unter energy.gov.za/files/renewables_frame.html sowie unter <https://www.greengazette.co.za/> abrufbar.

5. Trends und Entwicklungen

Umstrukturierung von Eskom Der Energieversorger Eskom steckt aufgrund von Korruption in einer Krise und hat Schulden von insgesamt über 420 Mrd. Rand. Aus diesem Grund müssen Sparmaßnahmen ergriffen werden. Bis Mitte 2019 sollen Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Diese sehen unter anderem vor, das Unternehmen in drei öffentliche Unternehmen zu teilen.

Load Shedding Um das Stromnetz nicht zu überlasten und ein landesweites Blackout zu vermeiden kommt es seit 2008 häufig zu geplanten Stromausfällen. Diese werden als „load shedding“ bezeichnet.

Preisanstieg von Elektrizität Aufgrund der Schulden des Energieversorgers Eskom erhöht dieser kontinuierlich die Strompreise. Bereits Anfang April 2018 stieg der Preis um 5,23 %. Anfang Juli wurde der Preis um weitere 7,32 % angehoben. Die Preisentwicklung ist auf der [Firmenhomepage](#) einsehbar.

Wassermangel wird in nächsten Jahren eine zentrale Rolle spielen Durch die wirtschaftliche Entwicklung, Industrialisierung und der stetig steigenden Geburtenrate ist der Wasserverbrauch in Südafrika in den letzten Jahren stark gestiegen. Bis 2030 wird ein Wasserdefizit von 17 % erwartet. Besonders kritisch soll die Lage in den Großstädten Kapstadt, Johannesburg und Durban werden, die bereits im Vorjahr mit Wassermangel zu kämpfen hatten.

Neben mangelnder Ressourcen wird vor allem Wasserverschwendung in der Agrarwirtschaft sowie in den privaten Haushalten für die Situation verantwortlich gemacht. Der Bewässerungssektor beansprucht derzeit 60 % aller Ressourcen. Der private Hausverbrauch liegt derzeit bei 237 Liter/Person am Tag und liegt damit 35 % über dem globalen Durchschnitt. Außerdem ein Hauptgrund für Wassermangel ist die veraltete Infrastruktur. Experten berichten, dass aufgrund undichter Rohre rund 37 % des Wassers verloren gehen, bevor es Konsumenten erreicht.

Im Trendfokus

Dezentrale Stromversorgung von Privathaushalten

Bis 2025 will die Regierung Südafrikas gemäß der New Household Electrification Strategy gemeinsam mit dem staatlichen Stromversorger Eskom und Gemeinden 300 Tsd. Haushalte vom Stromnetz unabhängig machen. Bereits seit 2012 werden dafür erneuerbare Energien wie Solarenergie herangezogen, durch deren Nutzung je bis zu 100 W Strom erzeugt werden kann. Die betreffenden Haushalte müssen eine geringe Anzahlung und monatliche Kostenbeiträge selbst beisteuern. Für den Großteil der Kosten kommt der Staat auf. Für den Erfolg der New Household Electrification Strategy ist eine ausreichende Qualität der Stromversorgung notwendig, an der einige Haushalte noch zweifeln.

Auch private Anbieter sind bereits am Markt und versorgen sowohl Haushalte als auch Landwirtschaften mit solaren Wasserpumpsystemen, kleinen Windturbinen oder Solar-Photovoltaikanlagen.¹ Dezentrale Stromversorgung wird von privaten Haushalten vor allem zwecks stetig steigender Preise von Elektrizität in Erwägung gezogen. Nähere Informationen zur Zulassung von Anlagen für private Haushalte sind bei der [Regulierungsbehörde für Elektrizität NERSA](#) einsehbar.

¹ Quelle: SADC Renewable Energy and Energy Efficiency Status Report 2018, S. 58f

6. Chancen für österreichische Unternehmen

Der Integrated Resource Plan 2018 des Ministeriums für Energie sieht keine weiteren Neuinvestitionen in Atomkraftwerke bis 2030 vor. Zusätzliche Kapazitäten sollen sich aus 1.000 MW Kohleenergie, 2.500 Wasserkraft, 5.670 MW Solarenergie, 8.100 MW aus Wind und 8.100 MW Gas zusammensetzen. Erneuerbare Energien sollen bis 2030 demnach einen Anteil von 27 % an der Gesamtstromversorgung erreichen.

Wasserkraft und Wasseraufbereitung

In Hinblick auf den Wassermangel in Großstädten werden innovative Ideen zu Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserspeicherung gefragt. Im Eastern Cape und KwaZulu-Natal besteht laut einer Studie des Ministeriums für Energie Potenzial für kleine Wasserkraftwerke im Umfang von etwa 10MW.

In weiterer Folge wird nach Lösungen zur Abwasseraufbereitung gesucht. Derzeit werden nur 54 % des Abwassers aus urbanen Gebieten aufbereitet. In den Küstenstädten wird Abwasser häufig ins Meer geleitet.

Solarenergie

Für Sonnenenergie gibt es reichlich Potenzial, da es in den meisten Regionen Südafrikas mehr als 2.500 Sonnenstunden pro Jahr gibt. In den letzten fünf Jahren ist dieser Bereich stark gewachsen. Sowohl Unternehmen als auch private Haushalte nutzen zunehmend Sonnenenergie. Ein Grund für das starke Wachstum ist auch das gewisse Maß an Unabhängigkeit zur öffentlichen Versorgung und die vergleichsweise niedrigen Kosten.

Windenergie

Windenergie wird derzeit vor allem am Eastern und Western Cape genutzt. Die großen Windparks des Landes werden zurzeit von den Herstellern Siemens, Vestas und Nordex beliefert. Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage der [South African Wind Energy Association \(SAWEA\)](#).

Biogas

Hohes Potenzial im Umfang von geschätzten 3,8 GW besteht in dem bislang kaum genutzten Bereich der landwirtschaftlichen und industriellen Abfälle. Die größte Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie ist am West Cape, KwaZulu-Natal und Gauteng gelegen. Dort herrschen daher besonders hoher Energiebedarf sowie Müllentsorgungskosten.

Da Südafrika bislang kaum Biogasanlagen besitzt ist technisches Know-How aus dem Ausland gefragt. Bestehende Anlagen sind zum Teil ineffizient. Aus diesem Grund besteht Potenzial für österreichische Unternehmen in den Bereichen Anlagebau- und -wartung, Personalschulung sowie Effizienzsteigerung.

Österreichische Unternehmen können sich in Südafrika, abgesehen von qualitativ hochwertigen Produkten, vor allem durch Know-How differenzieren. In Südafrika mangelt es in vielen Bereichen an gut geschultem Fachpersonal. Die technologische Vorreiterrolle kann den entscheidenden Vorteil schaffen.

Kritische Erfolgsfaktoren

Für einen erfolgreichen Markteintritt sind mehrere Faktoren ausschlaggebend. Vor dem Eintritt in den südafrikanischen Markt für erneuerbare Energien empfiehlt es sich, die folgenden Punkte unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten aufzubereiten.

- Führen Sie sorgfältige und detaillierte Wettbewerbsanalysen durch
- Passen Sie Ihr Produkt den lokalen Anforderungen an
- Adaptieren Sie Ihre Werbematerialien
- Knüpfen Sie persönliche Kontakte – lokale, bereits etablierte Partner vor Ort sind von Vorteil
- Holen Sie sich Rat beim Team des AußenwirtschaftsCenters Johannesburg

Geeignete Vertriebskanäle

Aufgrund der großen räumlichen, und kulturellen Distanz zu Österreich ist es vorteilhaft, einen lokalen Vertriebspartner in Südafrika zu finden. Das AußenwirtschaftsCenter Johannesburg hilft Ihnen gerne bei der Suche nach potentiellen Partnern. Es konnte durch dieses Service bereits vielen österreichischen Unternehmen den Markteintritt erleichtern und verfügt über Expertise und ein großes Netzwerk. Eine weitere Möglichkeit geeignete Händler zu finden, ist auch die Teilnahme an internationalen Fachmessen. In diesem Fall empfiehlt es sich, die betreffenden Firmen im Vorfeld persönlich zu kontaktieren und auf die Teilnahme der jeweiligen Veranstaltung hinzuweisen. Messen bieten zudem die Gelegenheit einer direkten Kontaktaufnahme mit potenziellen Kunden.

Geschäftskontakte schließen können Sie bei der Messe Power & Electricity World Africa (PEWA). Über 100 Aussteller stellen dort innovative Lösungen und Ideen rund um das Thema Elektrizität vor. Mehr Informationen zum Event finden Sie unter <https://www.terrapi.com/exhibition/power-electricity-world-africa/index.stm>.

Langfristig sollte eine lokale Erzeugung erwogen werden. Lokale Produzenten, welche die Voraussetzungen der *Broad-Based Black Economic Empowerment (B-BBEE)* erfüllen, werden bei öffentlichen Ausschreibungen bevorzugt. Beachten Sie auch, dass ein bestimmtes B-BBEE Rating notwendig ist, um an Ausschreibungen teilnehmen zu dürfen. Diese Regelung soll dazu beitragen, die Folgen von Apartheid und langjähriger Unterdrückung der farbigen Bevölkerung zu bekämpfen. Kriterien des Ratings sind unter anderem Eigentumsrechte, Managementbeteiligung, Gleichberechtigung am Arbeitsplatz, Aus- und Weiterbildung, Lieferanten mit hohem B-BBEE-Level, Unterstützung von B-BBEE High Level Unternehmen bei deren Entwicklung und Maßnahmen in der sozioökonomischen Entwicklung. Genaue Informationen über die Kriterien können Sie online der [Website des Treasury](#) entnehmen.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND INTERNETLINKS

Das AußenwirtschaftsCenter Johannesburg ist Ihr Ansprechpartner für alle Fragen zur Energiewirtschaft und unterstützt Sie gerne mit einem individuellen Leistungspaket:

- Recherche von Hintergrundinformationen zum lokalen Markt
- Suche nach lokalen Vertriebspartnern, Handelsvertretern, Joint Venture
- Hintergrundinformationen zu potentiellen Partnern
- Vorbereitung einer Geschäftsreise nach Südafrika wie z.B. Gespräche mit potentiellen Partnern vor Ort, lokale Tipps für Hotel etc.
- Unterstützung bei der Gründung einer lokalen Niederlassung wie z.B. Vermittlung eines Vertrauensanwalts oder Steuerberaters und den richtigen Kontakten in der Regierung
- Recherche von Förderprogrammen
- Vermittlung von Firmen die bei der Beschaffung von Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen unterstützen
- Kostengünstige Teilnahme an Fachveranstaltungen und Marktsondierungsreisen

Für den Bereich Energie ist in Südafrika das Energieministerium zuständig:

Department of Energy (DoE)

A 192 Visagie Street, Pretoria

T +27 12 406 8000

E info@energy.gov.za

W www.energy.gov.za

Die einzelnen Bereiche erneuerbarer Energien haben sich in Verbänden zusammengeschlossen:

Sonnenenergie:

South Africa Photovoltaic Industry Association (SAPVIA)

A Cape Town Office: Shop A, Office 4, Westlake Square Tokai, Kapstadt

T + 27 21 200 5856

W www.sapvia.co.za

Solar Thermal and Electricity Association (SASTELA)

A 4 Karen Street (off Peter Place) Bryanston West, Johannesburg

T +27 11 061 5000

W www.sastela.org

Windenergie:

South African Wind Energy Association (SAWEA)

A RE Hub 53 Dudley Road Corner Bolton Avenue Parkwood Gauteng 2193 Johannesburg

T +27 11 214 0664

E admin@sawea.co.za

W www.sawea.org.za

Biogas:

South African Biogas Industry Association (SABIA)

E admin@biogasassociation.co.za

W www.biogasassociation.co.za

Fachmessen und Events:

The Power and Electricity World:

Sandton Convention Center, Johannesburg, South Africa

T +27 11 516 4000

F +27 11 463 6000

E enquiry.za@terrapinn.com

W <https://www.terrapinn.com/exhibition/power-electricity-world-africa/index.stm>

African Utility Week & Power Gen Africa:

Cape Town International Convention Centre, Cape Town, South Africa

T +27 21 700 3564

E loudon.cito@spintelligent.com

W <https://www.african-utility-week.com/>

Africa Energy Indaba:

Cape Town International Convention Centre, Cape Town, South Africa

T +27 11 463 9184

E info@energyindaba.co.za

W <http://www.africaenergyindaba.com/>

Windaba:

Cape Town International Convention Centre, Cape Town, South Africa

E Kirsten@windaba.co.za

W <https://www.windaba.co.za/>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER JOHANNESBURG

T +27 11 44 27 100

E johannesburg@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/za

